PRESSEMAPPE

Pressemeldung

Wortwiege Festival 2027 unter dem Motto »Violently Happy«

16. Februar - 21. März 2027

Mit dem faszinierenden Begriff „Violently Happy“, den Björk 1993 mit ihrem furiosen Song weltberühmt gemacht hat, startet die Wortwiege in eine Spielzeit der kreativen Auslotung von Glück in gewaltigen Zeiten: Die Beschäftigung mit den Mythen rund um Troja wird in Sprech- und Musiktheaterformen fortgeführt. Die Wiederentdeckung von Lida Winiewicz’ beißender Komödie „Das Zimmer” sowie brisante Stücke von Olga Flor und Nataliya Lizorkina zeigen hochaktuelle Facetten des Themas. Reden von Chimamanda Ngozi Adichie, Viktor Frankl und anderen werden ebenso zu hören sein wie leidenschaftliche Diskussionen im öffentlichen Salon mit Paulus Hochgatterer, Lisz Hirn, Franz-Stefan Gady, Tamara Scheer, Franz Schuh und anderen prominenten Gästen. Der Kartenvorverkauf startet am 9. November.

„Wie retten wir das große und das kleine Glück angesichts einer Gegenwart, die zunehmend von Gewalt geprägt ist? Wie gehen wir mit der Ohnmacht um, in die uns diese Frage stürzt – egal, ob wir sie uns stellen oder nicht? Und kann Glück angesichts von Gewalt nicht nur erlaubt, sondern sogar eine Form von Widerstand sein? Lasst uns dazu spielen und ins Gespräch kommen!”, schlägt Festivalleiterin Anna Luca Krassnigg vor.

TROJA – Letzte Chance
Von der letzten Friedensverhandlung zum Trümmerfeld nach der Niederlage: Der berühmteste aller mythischen Kriege zeigt sich im Wechselspiel von Euripides und Giraudoux von seiner komischen und tragischen Seite, zwischen Kalkül, Verblendung und Festhalten an den Idealen der Menschlichkeit. Ist der Trojanische Krieg, und mit ihm seine vielen Nachfahren, wirklich nicht aufzuhalten?

DAS ZIMMER
Die wiederentdeckte Komödie um einen Offizier im Hausarrest, umgeben nur von seinem pragmatischen Diener, der kargen Einrichtung und seiner eigenen Geschichte. Lida Winiewicz schrieb eine humorvolle Variante des bekannten Romans „Reise um mein Zimmer” von Xavier de Maistre für die Bühne. Klassenkonflikt, Identität und Realität – was davon ist wirklich und unumstößlich?

FRÖHLICHER UNTERGANG & WANJA
Unter dem Begriff „Verdichtungen” bringt die Wortwiege zwei zeitgenössische Texte von aufrüttelnder Relevanz auf die Bühne: Olga Flors galgenhumoriger Roman „Ein kurzes Buch zum fröhlichen Untergang” und Nataliya Lizorkinas „Wanja ist am Leben” erzählen von bewegenden Frauenleben in den absurden Welten des Kriegs und planetarer Katastrophen.

POLYXENA – Female Voices of Troy
Eine bildstarke Konzertperformance, die den ungehörten Frauen des trojanischen Krieges und seiner gegenwärtigen Spiegelungen eine Stimme gibt. Aus zeitgenössischer Perspektive widmet sich *Fox On Ice* einem der wirkmächtigsten Mythen unserer Kultur: der sinnlosen Zerstörung Trojas durch einen grausamen und kindischen Krieg, der die politischen, öffentlichen, privaten und religiösen Errungenschaften einer Zivilisation zunichte machte.

REDEN!
Schauspieler:innen beleben bedeutende historische und zeitgenössische Reden neu, Expert:innen analysieren die Rhetorik und Hintergründe. Die kürzlich verstorbene Gloria Steinem und die nigerianische Autorin Chimamanda Ngozi Adichie stellen vorherrschende Erzählungen radikal in Frage. George Orwell und Viktor Frankl haben die Schrecken des Totalitarismus am eigenen Leib erfahren und ihm die Stirn geboten, indem sie auf ihre Menschlichkeit bestanden. Julya Rabinowich und Konrad Paul Liessmann werden diese wichtigen Beiträge mit uns einordnen und vertiefen.

SALON am Sonntag
Das zeitgenössische Update des historischen „Salons“: Anna Luca Krassnigg lädt jeden Sonntag Persönlichkeiten aus Kunst, Literatur und Wissenschaft ein, brennende Fragen der Gegenwart im Licht des Spielzeitmottos zu diskutieren. Diesmal bereichern uns Paulus Hochgatterer, Tamara Scheer, Lisz Hirn, Franz-Stefan Gady, Olga Flor, Erich Prem, Dimitré Dinev, Claudia Brunner und Franz Schuh.

Interaktive Theaterformen
Das PUB QUIZ théâtral und die MINNA-WERKSTATT ergänzen den Spielplan und laden das Publikum zur aktiven Beschäftigung mit Themen und Texten ein. Außerdem bieten wir nach den Vorstellungen mit dem neuen SÉPARÉE-Format die Möglichkeit, sich in einer gemütlichen Runde konzentriert über den Theaterabend auszutauschen.

Stage Narration
Seit Herbst 2026 läuft an der Universität für Weiterbildung / Donau-Universität in Krems der Studiengang „Stage Narration – Erzählen für die Bühnen von morgen”, an dem die Wortwiege maßgeblich beteiligt ist, mit Unterstützung der Stadt Wiener Neustadt. Die Studierenden bekommen privilegierte Einblicke in das Festival. In zukünftigen Ausgaben werden auch unterschiedliche Ergebnisse des Studiums präsentiert.

WORTWIEGE FESTIVAL *FÜR THEATERFORMEN*

Das Wortwiege Festival präsentiert seit 2020 ein breites Spektrum an inhaltsstarken und ungewöhnlichen Theaterformen in den historischen Kasematten Wiener Neustadt – von neu geschärften Klassikern bis hin zu zeitgenössischer Dramatik und internationalen Produktionen zum jeweiligen Jahresthema. Unter der künstlerischen Leitung von Anna Luca Krassnigg verbindet es vielgestaltiges und packendes Storytelling mit philosophischem und wissenschaftlichem Denken im zeitgenössischen Salon.
Die stets neu ausgelotete Verbindung der Geschwisterkünste Theater, Film, Literatur, Architektur, Musik und Design erzeugt eigenwillige Theaterformen: Innovation, die über bloße Schlagwörter hinausgeht.

Ort: Kasematten Wiener Neustadt, Bahngasse 27, 2700 Wiener Neustadt

Informationen und Kartenvorverkauf: www.wortwiege.at.

Der Vorverkaufsstart ist am 9. November 2026.

Leitung: Anna Luca Krassnigg, Künstlerische Leitung | Christian Mair, Kaufmännische Leitung

Rückfragen unter:
Presse:
Mag. Simon Hajós | Die Kulturproduktion
M +43 664 921 5059
E simon.hajos@kulturproduktion.at

DOWNLOAD BILDMATERIAL UND PRESSETEXTE: www.wortwiege.at/presse

Inhalt

Pressemeldung	2
Kalender 2027	5
FESTIVAL-APERITIF	6
TROJA – Letzte Chance	7
DAS ZIMMER	9
FRÖHLICHER UNTERGANG & WANJA	11
POLYXENA – Female Voices of Troy	14
REDEN! – Die Macht der Geschichte (Steinem / Adichie)	16
REDEN! – Glück als Widerstand (Orwell / Frankl)	17
SALON am Sonntag	18
PUB QUIZ théâtral	20
MINNA-WERKSTATT	21
Wortwiege	22
Förderer, Sponsoren und Projektpartner	23
Kasematten Wiener Neustadt	24
Kartenverkauf	24

Impressum

Wortwiege, Theater- und Filmverein
Landstraßer Hauptstraße 107/4/102, 1030 Wien
ZVR-Zahl: 374768050

Leitung:
Anna Luca Krassnigg, Künstlerische Leitung
Christian Mair, Kaufmännische Leitung

Spielleitung & wissenschaftliche Koordination:
Jérôme Junod

Dramaturgie:
Marie-Therese Handle-Pfeiffer

Presse:
Simon Hajós | Die Kulturproduktion
M +43 664 921 5059
E simon.hajos@kulturproduktion.at

DOWNLOAD BILDMATERIAL UND PRESSETEXTE: https://www.wortwiege.at/presse

Kalender 2027

Do	**21. Jänner**	**19:00**	**Festival-Aperitif (Spielplanpräsentation)**
Di	**16. Februar**	**19:30**	**TROJA – Letzte Chance (Premiere)** (19:00 Stückeinführung)
Fr	**19. Februar**	**19:30**	**DAS ZIMMER (Premiere)** (19:00 Stückeinführung)
Sa	**20. Februar**	**19:30**	**REDEN! – Die Macht der Geschichte (Steinem / Adichie)**
So	**21. Februar**	**11:30**	**SALON am Sonntag** mit **Paulus Hochgatterer** und **Dimitré Dinev**
		15:30	**TROJA – Letzte Chance** (15:00 Stückeinführung)
Di	**23. Februar**	**19:00**	**PUB Quiz**
Mi	**24. Februar**	**19:30**	**FRÖHLICHER UNTERGANG & WANJA (Premiere)** (19:00 Stückeinführung)
Do	**25. Februar**	19:00	Stückeinführung
		19:30	**TROJA – Letzte Chance** (19:00 Stückeinführung)
Fr	**26. Februar**	**19:30**	**POLYXENA – Female Voices of Troy (Premiere** (19:00 Stückeinführung)
Sa	**27. Februar**	13:00	Minna-Werkstatt
		19:30	**TROJA – Letzte Chance** (19:00 Stückeinführung)
So	**28. Februar**	**11:30**	**SALON am Sonntag** mit **Franz Schuh**
		15:30	**DAS ZIMMER** (15:00 Stückeinführung)
Di	**02. März**	**19:30**	**DAS ZIMMER**
Mi	**03. März**	**19:30**	**TROJA – Letzte Chance** (19:00 Stückeinführung)
Do	**04. März**	**19:30**	**FRÖHLICHER UNTERGANG & WANJA** (19:00 Stückeinführung)
Fr	**05. März**	**19:30**	**POLYXENA – Female Voices of Troy**
Sa	**06. März**	13:00	Minna-Werkstatt
		19:30	**DAS ZIMMER** (19:00 Stückeinführung)
So	**07. März**	**11:30**	**SALON am Sonntag** mit **Lisz Hirn** und **Claudia Brunner**
		15:30	**TROJA – Letzte** Chance (15:00 Stückeinführung)
		18:15	**IN THE MEMORY OF POLYXENA**
Di	**09. März**	**19:30**	**TROJA – Letzte Chance**
Mi	**10. März**	**19:30**	**DAS ZIMMER** (19:00 Stückeinführung)
Do	**11. März**	**19:30**	**REDEN! – Glück als Widerstand (Orwell / Frankl)**
Fr	**12. März**	**19:30**	**FRÖHLICHER UNTERGANG & WANJA** (19:00 Stückeinführung)
Sa	**13. März**	**15:30**	**POLYXENA – Female Voices of Troy**
		19:30	**TROJA – Letzte Chance** (19:00 Stückeinführung)
So	**14. März**	**11:30**	**SALON am Sonntag** mit **Tamara Scheer** und **Franz-Stefan Gady**
		15:30	**DAS ZIMMER** (15:00 Stückeinführung)
Di	**16. März**	**19:00**	**PUB Quiz**
Mi	**17. März**	**19:30**	**DAS ZIMMER** (19:00 Stückeinführung)
Do	**18. März**	**19:30**	**POLYXENA – Female Voices of Troy**
Fr	**19. März**	**19:30**	**TROJA – Letzte Chance**
Sa	**20. März**	**15:30**	**FRÖHLICHER UNTERGANG & WANJA** (15:00 Stückeinführung)
		19:30	**DAS ZIMMER**
So	**21. März**	**11:30**	**SALON am Sonntag** mit **Olga Flor** und **Erich Prem**
		15:30	**TROJA – Letzte Chance** (15:00 Stückeinführung)

FESTIVAL-APERITIF

Spielplanpräsentation und Dialog

Termin:
Do 21. Jänner 2027 (19:00)
Kasematten Wiener Neustadt

© Anastasiia Yakovenko

Die Wortwiege lädt zum traditionellen Festival-Aperitif. Wir präsentieren das Festivalprogramm und stellen das Spielplanmotto **»Violently Happy«** vor. Vom Glück in gewaltigen Zeiten: Hintergründe zum Spielplan, den programmierten Theaterformen sowie den Künstler:innen und Salongästen dieser Ausgabe erwarten Sie. Wir beleuchten die zentralen Themen und freuen uns auf Austausch an der Bar und im Salon!

Moderation: Anna Luca Krassnigg
Mit Künstler:innen des Festivals

Freier Eintritt mit Voranmeldung unter tickets.wortwiege.at.

Wortwiege

SCHAUSPIEL

TROJA – Letzte Chance

Euripides / Jean Giraudoux / Jérôme Junod / *Wortwiege*

Premiere: **Di 16. Februar 2027** (19:30)*

Termine: So **21.2.** (15:30)* · Do **25.2.** (19:30)* · Sa **27.2.** (19:30)* · Mi **3.3.** (19:30)* · So **7.3.** (15:30)* · Di **9.3.** (19:30) · Sa **13.3.** (19:30)* · Fr **19.3.** (19:30) · So **21.3.** (15:30)*

* **Stückeinführung** jeweils eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung

© Wortwiege

»Wenn Sie herausgefunden haben, was die Götter in dieser ganzen Geschichte wollen, dann Glückwunsch.«

Gestern Frieden, morgen Ruinen? Durch die Zusammenführung zweier Perspektiven wird der Trojanische Krieg von seinen Ursachen bis zu seinen blutigen Folgen beleuchtet. Wieso wurde Helena nicht einfach nach Griechenland zurückgeschickt? Wer hat – auf beiden Seiten – Interesse an einer Eskalation? Wie lassen sich absehbare Katastrophen vermeiden, wenn Verblendung, Kurzsichtigkeit und politisches Kalkül im Spiel sind?

Die Geschichte ist bekannt: Der Trojanische Krieg, das mythisch-historische Ur-Trauma unserer Kultur, folgt auf die Entführung der griechischen Königin Helena durch den trojanischen Prinzen Paris. Doch welche Mächte, Motive oder gar Ideologien spielen hier mit? War dieser Krieg womöglich gewollt und Helena ein bloßer Vorwand? Und was bleibt nach der kompletten Verwüstung von all den Idealen noch übrig?

Jérôme Junod führt nach „Penthesilea" die Auseinandersetzung mit Troja weiter und fokussiert sich diesmal auf die trojanischen Figuren. Er kombiniert zwei sehr unterschiedliche Stücke – die pointenreiche und melancholische Komödie „Der trojanische Krieg findet nicht statt" von Jean Giraudoux aus dem Jahre 1935 und Euripides' „Troerinnen", uraufgeführt 415 v. Chr. Im Wechselspiel der Zeitebenen (der letzte Tag vor dem Krieg, der erste Tag danach)

tritt die Katastrophe in aller Absurdität und Grausamkeit hervor – vom Zeitpunkt, als eine friedliche Lösung noch möglich war, bis zum Trümmerfeld, in dem alle Hoffnungen begraben werden. Euripides und Giraudoux schildern das Geschehen mal ironisch, mal düster und verhandeln das Leid, das Frauen und Kinder infolge der Machenschaften rücksichtsloser Realpolitiker tragen müssen. Tragödie, Komödie und Aberwitz wechseln sich in dieser höchst ungewöhnlichen Neuschöpfung ab, in der Liebe und Mut mit Zynismus und allzu menschlichen Schwächen ringen.

Schauspiel: **Nina C. Gabriel, Annalena Hochgruber, Philip Leonhard Kelz, Saskia Klar, Gabriel Oceano Schlager, Petra Staduan**

Regie, Fassung & Übersetzung: **Jérôme Junod**
Bühne: **Andreas Lungenschmid**
Kostüme: **Antoaneta Stereva Di Brolio**
Maske: **Henriette Zwölfer**
Musik und Sound Design: **David Lipp**
Licht: **Lukas Kaltenbäck, Ludwig Drahosch**
Dramaturgie: **Marie-Therese Handle-Pfeiffer**
Text: **Euripides, Jean Giraudoux**

Eine Produktion der Wortwiege, gefördert durch das **Land Niederösterreich** und die **Stadt Wiener Neustadt**.

Euripides (480-406 v. Chr.)
Der dritte große griechische Tragödienschreiber neben Aischylos und Sophokles schrieb „Die Troerinnen" kurz nachdem Athen die Insel Melos im Jahr 416 grausam bestraft hatte. Sein Infragestellen der Institutionen und der Götterwelt, seine gründliche Skepsis in einer Zeit, in der sich das goldene Zeitalter Athens dem Ende nähert, machen den Autor von „Medea" und den „Bakchen" zum modernsten Tragiker, der bis heute regelmäßig nachgespielt wird.

Jean Giraudoux (1882-1944)
Giraudoux, eine wesentliche Stimme der französischen Zwischenkriegszeit, kannte den Krieg aus der Nähe, hatte er doch selbst an der Marne und in Gallipoli gekämpft. Es folgten parallele Karrieren als Diplomat und Schriftsteller, in deren Rahmen er sich für die Versöhnung zwischen Frankreich und Deutschland einsetzte und die internationale Politik aus erster Reihe beobachten konnte. Er sah somit zu, wie Deutschland zur Bedrohung der Weltordnung wurde und war zu Beginn des Zweiten Weltkriegs sogar kurzzeitig zum Propaganda-Minister ernannt worden, ehe die Niederlage ihn in den Ruhestand zwang.

Jérôme Junod
Geboren 1979 in Lausanne, ausgebildeter Pianist und Philosoph, arbeitet Jérôme Junod als Regisseur, Dramatiker, Übersetzer, Dramaturg und Dozent. Seit 2025 ist er Spielleiter und wissenschaftlicher Koordinator der Wortwiege. Von 2021 bis 2025 war er Spielleiter und Chefdramaturg am Schauspielhaus Salzburg, davor und währenddessen hat er unter anderem jahrelang am Max Reinhardt Seminar, am Mozarteum Salzburg und an der Manufacture – Haute École de Théâtre de Suisse Romande unterrichtet und in zahlreichen Theatern in Österreich, Deutschland und der Schweiz inszeniert. Im Auftrag der Wortwiege ist Junod seit September 2026 außerdem Studiengangleiter des neuen Studiengangs „Stage Narration" an der Universität für Weiterbildung / Donau-Universität in Krems.

SCHAUSPIEL

DAS ZIMMER

Lida Winiewicz / *Wortwiege*

Premiere: **Fr 19. Februar 2027** (19:30)*

Termine: So **28.2.** (15:30)* · Di **2.3.** (19:30) · Sa **6.3.** (19:30)* · Mi **10.3.** (19:30)* · So **14.3.** (15:30)* · Mi **17.3.** (19:30)* · Sa **20.3.** (19:30)

* **Stückeinführung** jeweils eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung

© Wortwiege

»Sie können sich nicht so sehen, wie ich Sie sehe. Nie.«

Lida Winiewicz' wiederentdeckte Komödie „Das Zimmer" erzählt von einer klaustrophobischen Sondersituation. Ein Offizier findet sich in plötzlicher Abhängigkeit von seinem Diener wieder. Die Hierarchien und Überzeugungen geraten durcheinander, die großen Lebensfragen stehen unausweichlich im Raum. Beißend komisch, unheimlich und von beklemmender Intensität.

Nach einem illegalen Duell wird der aristokratische Offizier Xavier zu sechs Wochen Hausarrest verurteilt. Gemeinsam mit seinem pragmatischen Diener Giannetti findet er sich in seiner hermetisch abgeriegelten Kammer wieder. Xavier rekapituliert seinen bisherigen Lebensweg und stellt seine zwischenmenschlichen Beziehungen auf den Prüfstand. Wer ist er eigentlich, wenn man Stand, Rang, Ausbildung und Abstammung ausblendet?
Was als Standeskonflikt beginnt, entwickelt sich rasch zu einer rauschhaften Dramaturgie der Enge, in der die Grenzen zwischen Realität, Fiebertraum und einer aus der Not geborenen Selbstinszenierung unaufhaltsam verschwimmen. Zwischen nackter Existenzangst, absurd-komischen Rollenspielen, Machtwechseln und paranoiden Schüben offenbart sich in der Isolation des Arrests eine abgründige, tiefe Bindung zweier gegensätzlicher Menschen, die weder miteinander noch ohne einander existieren können.

Lida Winiewicz nennt ihre Hauptfigur nach dem gleichnamigen Autor Xavier de Maistre, dessen Roman „Reise um mein Zimmer" nicht nur den Titel, sondern auch den Inhalt des

Stücks inspirierte. Winiewicz gelingt mit der Überschreibung des Romans eine humorvolle, tiefenscharfe Darstellung der Anatomie von Macht und Ohnmacht, gesellschaftlichen Rollen und der eigenen nackten Existenz. Nach der Uraufführung 1977 wurde das Stück erst 2019 als szenische Lesung beim Festival *Neues Wiener Volkstheater* wieder gezeigt. Nun inszeniert Regisseurin Azelia Opak Winiewicz' Text, verdichtet zu einem intim-komischen Zweier-Drama, in dem bis zum Schluss in der Schwebe bleibt, wer hier wen steuert.

Schauspiel: **Lukas Haas, Petra Staduan** und **Jakob Leanda Wernisch**
sowie **Martin Schwanda** (im Film)

Regie: **Azelia Opak**
Bühne: **Andreas Lungenschmid**
Kostüme: **Antoaneta Stereva Di Brolio**
Maske: **Henriette Zwölfer**
Musik & Film: **Christian Mair**
Licht: **Lukas Kaltenbäck, Ludwig Drahosch**
Dramaturgie: **Marie-Therese Handle-Pfeiffer**
Text: **Lida Winiewicz**
Fassung: **Wortwiege**
Aufführungsrechte: **Thomas Sessler Verlag, Wien**

Eine Produktion der Wortwiege, gefördert durch das **Land Niederösterreich** und die **Stadt Wiener Neustadt**.

Lida Winiewicz
Geboren am 17. März 1928 in Wien, absolvierte Lida Winiewicz ihr Gesangsstudium an der Hochschule für Musik. Anschließend studierte sie Englisch, Französisch und Italienisch. Ihre Mutter verlor sie früh, ihr Vater heiratete in zweiter Ehe eine Jüdin, weshalb das Paar vor dem NS-Regime fliehen musste. Obwohl die Flucht zunächst gelang, wurde der Vater 1942 in Auschwitz ermordet. Seine Töchter konnten als sogenannte „Vierteljüdinnen" bei ihrer Tante in Wien bleiben. Lida Winiewicz übersetzte mehrere literarische Werke, etwa von Marivaux, Colette, Graham Greene u. a. Sie selbst schrieb Theaterstücke, Hörspiele und Romane sowie zahlreiche Drehbücher für Film und Fernsehen. Auch die Libretti für zwei erfolgreiche Musicals stammen aus ihrer Feder. Im Jahr 1960 gewann Winiewicz mit dem Drama „Das Leben meines Bruders" den ersten Preis des Stückewettbewerbs des „Theaters der Courage", das von Stella Kadmon geleitet wurde. Danach entstanden weitere mehrfach aufgeführte Theaterstücke, etwa „Die Flucht", „Die Wohnung", „Späte Gegend" (die Bühnenfassung ihrer erfolgreichen Erzählung), „Miami Murder Show" oder „Time out". Besonders bekannt sind ihre Romane „Die Kinder gehen in die Oper" und ihr letztes Werk „Späte Gegend. Protokoll eines Lebens". Sie verstarb 2020 in Wien im Alter von 92 Jahren.

Azelia Opak
Azelia Opak ist eine in Wien geborene Theater- und Opernregisseurin. Nach ihrem Abschluss der Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien und zahlreichen Assistenzarbeiten in Europa, der Türkei und den USA schloss sie 2022 ihr Regiestudium am Max Reinhardt Seminar ab und ist seitdem als freie Regisseurin tätig. Sie inszenierte u. a. die Kinderoper „Die Odyssee des Telemachos" am Dschungel Wien, für die sie auch das Libretto schrieb. Auch „Greta – eine theatrale Recherche", das sie am Schauspielhaus Salzburg in Szene setzte, stammt aus ihrer Feder. Außerdem inszenierte sie „Ritter, Dene, Voss (Winderlich, Rose, Tuppy)" im Schlosstheater Schönbrunn. Für das Wortwiege Festival führte sie 2022 Regie bei Shakespeares „Coriolanus" sowie 2025 bei „Quais de Seine" von Alexandra Badea. www.azeliaopak.com

FRÖHLICHER UNTERGANG & WANJA

Olga Flor / Nataliya Lizorkina / *Wortwiege*

Premiere: Mi **24.2.** (19:30)*

Termine: Do **4.3.** (19:30)* · Fr **12.3.** (19:30)* · Sa **20.3.** (15:30)*

* **Stückeinführung** eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung

© Wortwiege

»Und vielleicht will die Menschheit übrigens gar nicht gerettet werden. Kommt ihr derzeit ungelegen.«
Olga Flor, „Ein kurzes Buch zum fröhlichen Untergang"

»Ich bin eine Soldatenmutter. Ich habe ein Recht darauf zu wissen, wie er überlebt hat.«
Nataliya Lizorkina, „Wanja ist am Leben"

„Verdichtungen" heißt die neue Theaterform des Festivals: Zwei brandaktuelle Texte von Olga Flor und Nataliya Lizorkina werden kondensiert und konzentriert an einem Abend auf die Bühne gebracht. Beide Autorinnen experimentieren lustvoll mit dystopischen Gegenwarts- bzw. Zukunftsfantasien und Glück versprechenden Überlebensstrategien in lebensfeindlichen Umgebungen. Regie-Nachwuchstalente Jakob Leanda Wernisch und Ira Süssenbach verwandeln diese brandneuen Texte in sinnliche Bühnenerlebnisse und werden dabei von zwei Ausnahmeschauspielerinnen unterstützt.

Olga Flors Roman „Ein kurzes Buch zum fröhlichen Untergang" eröffnet den Abend mit einem postapokalyptischen Gedankenspiel: Als die Erdachse tatsächlich kippt, muss sich die Menschheit neu formieren. Auch Armanda sammelt die traurigen Überreste ihres Besitzes und macht sich auf die Suche nach ihrer Tochter, die sich einer Forscher:innentruppe angeschlossen hat. Nun muss sie lernen, in einer Welt zu überleben, in der Tag und Nacht durcheinandergeraten sind. Auf ihrer Reise trifft sie einen Oktopus. Die neuen ökologischen Umstände erweisen sich als perfektes Biotop für diese Spezies und so gleitet der Oktopus als Armandas einzige Wegbegleitung durch gefährliches Terrain.

Olga Flor beschreibt mit viel Ironie und wissenschaftlicher Präzision die Achtlosigkeit des Menschen. Der Detailgrad ihrer Zukunftsvision ist faszinierend und erschreckend zugleich. Eine Geschichte über unbeirrbaren Lebenswillen und seine Zwecklosigkeit, eingerichtet von Regisseur und Dramatiker Jakob Leanda Wernisch.

Nach der Pause folgt das Stück **„Wanja ist am Leben" von Nataliya Lizorkina**. Mutter Alya stöbert in alten Nachrichten und Bildern ihres Sohnes Wanja, der „in den Frieden gezogen" ist. Sie vertreibt sich die Zeit im scheinbar selig-friedlichen Dorf im sonnigen, unbeschwerten Alltag. Hier sprechen alle die schönsten Sätze aus, etwa: Wanja ist am Leben! Wie wunderbar das klingt. Doch die Sprache wird sich selbst zum Gegenteil, wenn das Wörterbuch des Krieges neu geschrieben wird. Ein absurdes Anti-Kriegs-Theater, eingerichtet von Ira Süssenbach, die genau wie die Autorin selbst aus Russland emigriert ist.

Schauspiel: **Isabella Wolf** & **Doina Weber**

Regie: **Jakob Leanda Wernisch** & **Ira Süssenbach**
Bühne: **Andreas Lungenschmid**
Kostüme: **Antoaneta Stereva Di Brolio**
Maske: **Henriette Zwölfer**
Musik & Film: **Christian Mair**
Licht: **Lukas Kaltenbäck, Ludwig Drahosch**
Dramaturgie: **Marie-Therese Handle-Pfeiffer**
Text: **Olga Flor & Nataliya Lizorkina (Übersetzung: Maria Agni)**
Fassung: **Wortwiege**
Mit freundlicher Genehmigung von **Olga Flor & Nataliya Lizorkina**

Eine Produktion der Wortwiege, gefördert durch das **Land Niederösterreich** und die **Stadt Wiener Neustadt**.

Olga Flor
Die Schriftstellerin Olga Flor, geboren 1968 in Wien, lebt in Graz. Nach dem Abschluss eines Physikstudiums arbeitete sie im Multimedia-Bereich. Sie schreibt Romane, Kurzprosa, Essays, Theater- und Musiktheaterarbeiten sowie Publikationen in Tageszeitungen und Zeitschriften, z. B. *Der Standard* und *Berliner Zeitung*. Lehrtätigkeit im Bereich „kreatives Schreiben" am Studiengang Sprachkunst der Universität für Angewandte Kunst in Wien sowie an der Germanistik der Universität Graz. Gemeinsam mit Hildegard Kernmayer kuratierte sie die Ausstellung „Im Krug zum Grünen Kranze. Peter Rosegger in Graz", grazMuseum 2013.
Sie verfasst Symposienbeiträge und Keynotes sowie Reden, etwa „Kipppunkte" zum 150-jährigen Jubiläum der Universität für Bodenkultur Wien 2022. Olga Flor wurde mit zahlreichen Preisen geehrt, war Stipendiatin der „Prague City of Literature" 2024 und erhielt den Österreichischen FRANZ-KAFKA-Preis 2026. Ihr Roman „Ein kurzes Buch zum fröhlichen Untergang" erschien 2025.

Nataliya Lizorkina
Die im Exil lebende russische Dramatikerin und Drehbuchautorin Nataliya Lizorkina, geboren 1990, studierte an der Filmschule sowie an der Universität für Druckwesen in Moskau. „Wanja ist am Leben" stand auf der Shortlist des internationalen Dramatikwettbewerbs Eurodram 2024 und wurde beim Edinburgh Festival sowie auf zahlreichen anderen europäischen Bühnen gezeigt, u. a. in London, Berlin, San Francisco, Tel Aviv, Paris, Granada, Belgrad, Stockholm und Jerewan. 2022 verließ sie Russland aufgrund ihrer politischen Einstellung gegen den Krieg und lebt nun in Georgien.
Derzeit ist Lizorkina künstlerische Leiterin des unabhängigen Dramatikfestivals „Ljubimowka". Das Festival, gegründet 1990, bot bis 2022 zeitgenössischen russischen Dramatiker:innen eine Bühne. Seither fand das Festival in zahlreichen europäischen Ländern statt und bringt so weiterhin die Stimmen von russischsprachigen Dramatiker:innen, die sich nicht zum Schweigen bringen lassen wollen, an die Öffentlichkeit.

Jakob Leanda Wernisch
Der 2002 in Wien geborene Regisseur, Autor und Schauspieler Jakob Leanda Wernisch absolvierte 2026 sein Regiestudium am Max Reinhardt Seminar, wo er im Vorjahr sein Stück „Keine Hoffnung, Baby!" als Abschlussarbeit präsentierte. Die Produktion wurde zum Körber Studio Junge Regie 2026 ans Thalia Theater in Hamburg und zur Woche der jungen Regie am Staatstheater Meiningen eingeladen, wo sie mit zwei Preisen ausgezeichnet wurde. Während seines Studiums war er an einer Vielzahl von Projekten beteiligt, darunter die Inszenierung seines ersten eigenen Theatertextes „Bent Boys Boi Band", die Wiener Erstaufführung von Christiane Karoline Schlegels „Düval und Charmille" und die Performance „Call Me (,) Daddy", die auch bei dem PLUG&PLAY - Theaterfestival für junge Regie am Staatstheater Mainz und dem Münchner UWE:festival für studentische Produktionen aus ganz Europa sowie mehrfach als Gastspiel im Dschungel Wien für junges Publikum zu sehen war. Außerdem war er als Referent an den Musik- und Kunstschulen Niederösterreich tätig, wo er Theaterprojekte mit Kindern und Jugendlichen verwirklichte.

Ira Süssenbach
Die Regisseurin Ira Süssenbach, geboren 1992, wuchs in Russland auf, verließ aber das Land im Jahr 2012 aufgrund der politischen Situation und zog nach Österreich. Zuerst studierte sie Wirtschaftswissenschaften in Moskau und Wien und arbeitete anschließend als Risikomanagerin im Bankensektor.
2023 schloss sie ihr Regiestudium am Max Reinhardt Seminar mit Auszeichnung ab. 2024 folgten die Inszenierungen von Sławomir Mrożeks „Schlachthof – wir essen nur Karfiol" beim Wortwiege Festival und Christine Nöstlingers „Konrad oder Das Kind aus der Konservenbüchse" am Schauspielhaus Salzburg. 2025 wirkte sie im Rahmen ihrer Regiemitarbeit maßgeblich an „Alles Gerettet" mit und inszenierte 2026 „Das Volksfest" von Helmut Qualtinger und Carl Merz. Sie ist Gründungsmitglied des Kulturvereins „Karfiolkollektiv".

POLYXENA – Female Voices of Troy

Fox On Ice / *Wortwiege*

Premiere: Fr **26. Februar 2027** (19:30)*

Termine: Fr **5.3.** (19:30) · Sa **13.3.** (15:30) · Do **18.3.** (19:30)

*** Stückeinführung** eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung

In englischer Sprache, Dialoge mit deutschen Untertiteln

© Wortwiege

»The truth is made by what you do – not by what you see!«

Die Performance-Band *Fox On Ice* zeigt ihr neues, internationales Musiktheaterprojekt POLYXENA. Eine musikalisch-filmische Neuinterpretation des Mythos aus der Perspektive der Frauen, die den Krieg überlebt und seine Konsequenzen zu tragen haben.

Nach dem weltweiten Erfolg von „Orlando Trip“ präsentiert *Fox On Ice* den zweiten Teil ihrer Trilogie über europäische Mythen: POLYXENA. Die „Ilias“ von Homer wird aus weiblicher, zeitgenössischer Perspektive erzählt und fügt sich zu einer bildstarken Konzert-Performance, die Musik, Theater, Literatur und Film verbindet.

Nach der erfolgreichen Uraufführung auf dem historischen Gelände von Troja und Auftritten in Deutschland, Rumänien, der Republik Moldau und Indien feiert POLYXENA nun seine Österreich-Premiere beim Wortwiege Festival und nimmt uns mit auf eine Reise durch den verblüffend aktuellen Mythos über die sinnlose Zerstörung der Stadt Troja durch einen grausamen und kindischen Krieg. Ikonische Held:innen, Geschichten, Szenen und Bilder werden neu und lebendig beleuchtet.

Mit: **Fox On Ice** (Anna Luca Poloni, Christian Mair) und **Korhan Basaran** (im Film)
Text & Performance: **Anna Luca Poloni**
Komposition & Visuals: **Christian Mair**
Produktionsmitarbeit & Outside Eye: **Azelia Opak**

Eine Produktion der *Wortwiege* im Rahmen der **SEA CHANGE** Initiative, gefördert durch das **Land Niederösterreich** und die **Stadt Wiener Neustadt**, unterstützt durch das **Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA).**

Fox On Ice
ist das gemeinsame Projekt von Anna Luca Krassnigg und Christian Mair an der interkreativen Schnittstelle zwischen Musik, Literatur, Film und Theater, das Narrative der Verwandlung durch feminine und fluide Sichtweisen und Strategien bearbeitet.

SEA CHANGE
ist eine transnationale Initiative zur gemeinsamen Entwicklung künstlerischer und interdisziplinärer Projekte, die sich mit Transformation und systemischen Veränderungen – über Grenzen, Sparten und Kulturen hinweg – auseinandersetzen. Alle Projekte basieren auf wissenschaftlicher Forschung und werden durch fachlichen Diskurs unterstützt.
Die SEA CHANGE Initiative wächst seit 2021 mit Unterstützung des österreichischen Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten, Österreichischer Kulturforen und Botschaften und involviert weltweit Partner in Kunst und Wissenschaft, Theater, Festivals und Universitäten.
Im Rahmen der internationalen SEA CHANGE Initiative werden Paradigmenwechsel im Kontext „Female Empowerment“, „Mortality and Dignity", „Home and Foreignness“, „Fluidity versus Binarity“, „Nature and Culture“ international und interdisziplinär bearbeitet.

SCHAUSPIEL / DIALOG

REDEN! – Die Macht der Geschichte (Steinem / Adichie)

Rhetorische Paradestücke re-enacted

Termin: Sa **20.2.2027** (19:30 Uhr)

Zwei starke Frauenstimmen und die Notwendigkeit, andere Geschichten zu erzählen.

1970, im „Jahr der sexuellen Revolution", hielt die Journalistin und Aktivistin **Gloria Steinem** (1934-2026) eine Rede vor den Absolvent:innen des Vassar College im Staat New York. Sie schilderte darin ihr Credo, Feminismus sei humanistisch, also für die Befreiung aller gedacht, und zeigte Parallelen zwischen unterschiedlichen Formen von Unterdrückung auf. Eines ihrer Themen war die Wichtigkeit von Frauengeschichte(n) für die Errichtung einer gerechten Gesellschaft. Vierzig Jahre später hielt die nigerianische Schriftstellerin **Chimamanda Ngozi Adichie** (*1977), Autorin von „Americanah", „Die Hälfte der Sonne", "Dream Count" u. a., den viel beachteten Vortrag „The Danger of a Single Story", in dem sie die Wichtigkeit unterschiedlicher Erzählungen schildert – im Sinne des Weltverständnisses, aber auch um Machtstrukturen zu hinterfragen und Menschlichkeit und Würde zu sichern. Beide Rednerinnen überzeugen durch die Klarheit ihres Denkens, das Eingestehen eigener Fehler und den Humor, mit dem sie allen Schwierigkeiten begegnen.

Saskia Klar, dem Wortwiege-Publikum schon lange vertraut, verkörpert die junge Gloria Steinem, während **Jamie Petutschnig** die afrikanische Autorin auf die Bühne bringt.
Zur Einordnung und Analyse dieser unterschiedlichen Diskurse freuen wir uns, die Schriftstellerin, Dramatikerin und Kolumnistin **Julya Rabinowich** an unserer Seite zu haben.

Schauspiel: **Saskia Klar, Jamie Petutschnig**
Gesprächsgast: **Julya Rabinowich**

Einrichtung: **Jérôme Junod**

Moderation: **Anna Luca Krassnigg**
Kostüm: **Antoaneta Stereva Di Brolio**
Maske: **Henriette Zwölfer**

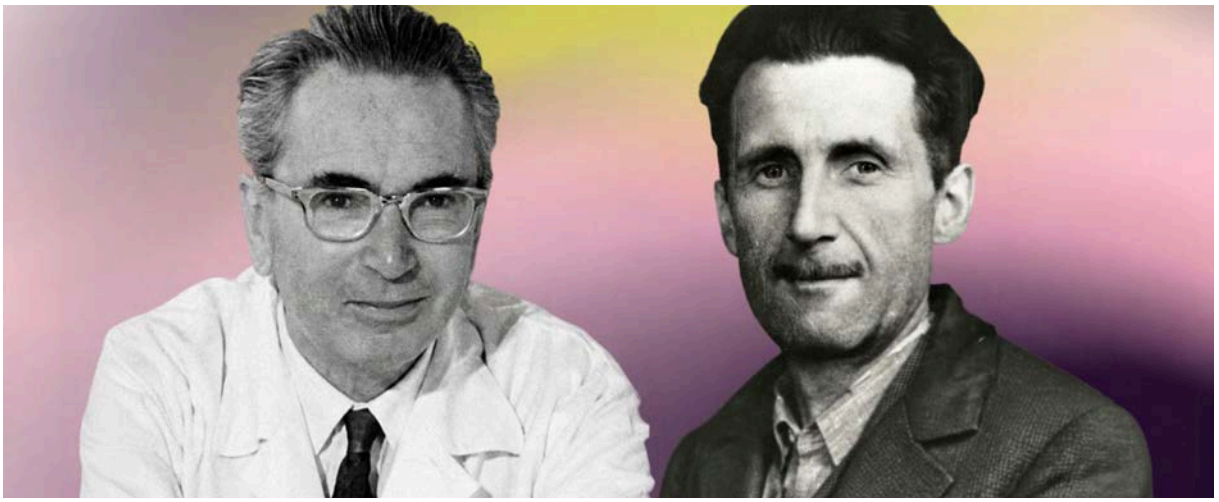
Eine Produktion der **Wortwiege**, gefördert durch das **Land Niederösterreich** und die **Stadt Wiener Neustadt**.

SCHAUSPIEL / DIALOG

REDEN! – Glück als Widerstand (Orwell / Frankl)

Rhetorische Paradestücke re-enacted

Termin: Do **11.3.2027** (19:30 Uhr)



Zwei Überlebende bieten dem Totalitarismus die Stirn.

Eric Arthur Blair, besser bekannt unter seinem Künstlernamen **George Orwell** (1903-1950), hat den britischen Imperialismus kritisiert und im spanischen Bürgerkrieg gegen die Truppen von Franco gekämpft, wobei er schwer verwundet wurde. Gleichzeitig erfuhr er die Grausamkeit und den Zynismus des Stalinismus. Diese Erlebnisse sollten die Grundlage für „Farm der Tiere" und „1984" werden. Während des Zweiten Weltkriegs war er für die BBC tätig, für die er mehrere Beiträge verfasste. In der BBC Radioansprache „Literatur und Totalitarismus", ausgestrahlt im düsteren Jahr 1941, zeigt er, wie Totalitarismus die Freiheit des Schreibens und Denkens unmöglich macht. Der österreichische Psychiater **Viktor Frankl** (1905-1997) seinerseits sollte die Schrecken der NS-Zeit von allernächster Nähe in den KZ Theresienstadt, Auschwitz u. a. erleben. Er zeigte trotz allem eine verblüffende Resilienz, die er schon 1946, weniger als ein Jahr nach seiner Befreiung, in drei Vorträgen bewies, die eine Vorstufe seines berühmten Werkes „Trotzdem Ja zum Leben sagen" bilden. Darin zeigt er, wie der Mensch selbst in den schwierigsten Lebenslagen Hoffnung und Sinn schöpfen kann, womit er auf seine Weise, und ganz im Sinne unseres Festival-Mottos, Glück als Akt des Widerstands etabliert.

Jens Ole Schmieder und **Martin Schwanda**, beide unserem Publikum wohlbekannt, verkörpern an diesem ganz besonderen Abend den englischen Schriftsteller und den Wiener Psychiater. Die Analyse und Einordnung der Reden steuert Philosophiestar **Konrad Paul Liessmann** bei.

Schauspiel: **Martin Schwanda, Jens Ole Schmieder**
Gesprächsgast: **Konrad Paul Liessmann**

Einrichtung: **Jérôme Junod**
Moderation: **Anna Luca Krassnigg**
Kostüm: **Antoaneta Stereva Di Brolio**
Maske: **Henriette Zwölfer**

Eine Produktion der **Wortwiege**, gefördert durch das **Land Niederösterreich** und die **Stadt Wiener Neustadt**.

SALON am Sonntag

Namhafte Gäste denken laut zum Jahresmotto »Violently Happy«

Termine: So **21.2.** · So **28.2.** · So **7.3.** · So **14.3.** · So **21.3.2027** (jeweils 11:30 Uhr)

© Anastasiia Yakovenko

Das zeitgenössische Update des historischen „Salons“: Anna Luca Krassnigg lädt jeden Sonntag Persönlichkeiten aus Kunst, Literatur und Wissenschaft ein, brennende Fragen im Licht des Spielzeitmottos zu diskutieren. Diesmal bereichern uns Paulus Hochgatterer, Tamara Scheer, Lisz Hirn, Franz-Stefan Gady, Olga Flor, Erich Prem, Dimitré Dinev, Claudia Brunner und Franz Schuh.

Die Form des Salons, die zweifellos etwas Theatrales hat, zielt auf ein doppeltes Ereignis: das Bühnen-Erlebnis als Zündfunke und den öffentlichen Salon als Ritual, das Erlebte weiterzuentwickeln und wirken zu lassen.

Mit ihren renommierten Gästen hinterfragt **Theatermacherin Anna Luca Krassnigg** das Potential und die Notwendigkeit von Glück in einer Zeit, in der sich Krieg und Gefahren aller Art breit machen. Sind wir am Ende einer kurzen, Glück verheißenden Periode unserer Geschichte? Was können wir aus der Vergangenheit lernen? Wieso fällt uns das evidente Glück des Friedens anscheinend so schwer? Woraus können wir Hoffnung schöpfen?

So **21.2.** (11:30) **„Gegenerzählungen: Zum Glück“** mit **Paulus Hochgatterer** (Schriftsteller und Kinderpsychiater) und **Dimitré Dinev** (Schriftsteller)
Zum Auftakt unserer Salon-Reihe fragen wir zwei Expert:innen für Frieden und Resilienz, inwiefern man Glück aktiv gestalten kann und welche Geschichten uns dabei helfen können, Widerstand und Integrität in gewaltvollen Umgebungen aufzubauen.
Was kann man düsteren Aussichten und Untergangsszenarien entgegensetzen? Gibt es Glück ohne Verblendung? Paulus Hochgatterer, Kinderpsychiater und Schriftsteller, und Dimitré Dinev, der 2025 den österreichischen Buchpreis für “Zeit der Mutigen” gewonnen hat, werden uns in diesen Fragen, die das Grundthema des Festivals ansprechen, begleiten.

So **28.2.** (11:30) **„Fortuna: Franz Schuh und das Glück“** mit **Franz Schuh** (Essayist und Schriftsteller)
Der intellektuelle Tausendsassa Franz Schuh macht uns die Ehre, für einen ganz speziellen Salon ein Best-of seiner Texte zu seinem Lebensthema Glück, zwischen Literatur und Philosophie zu servieren. Nach dem großen Erfolg von „Die Kugel ist der Menschheit bei

dem einen Ohr hinein und bei dem anderen hinausgegangen" im letzten Jahr, präsentiert Franz Schuh exklusiv für das Wortwiege-Publikum eine neue Collage als Bühnenereignis mit viel Diskussionspotential im bewährten, künstlerisch-freundschaftlichen Pas de deux mit Anna Luca Krassnigg.

So **7.3.** (11:30) **„Troja und kein Ende"** mit **Lisz Hirn** (Philosophin) und **Claudia Brunner** (Friedensforscherin)
Unsere Beschäftigung mit dem Trojanischen Krieg als abendländischem Gründungsmythos bringt uns dazu, dessen kulturelle und ideologische Nachwirkungen bis heute zu verfolgen. Ist der Krieg wirklich „der Vater aller Dinge", wie Heraklit einst meinte? Was lehrt uns der Mythos heute? Was seine ikonischen Charaktere? Können wir uns anders begreifen als in Nach- und Zwischenkriegszeiten? Sind solche Muster überhaupt überwindbar? Zur Annäherung an diese Fragen haben wir die Ethikerin und praktische Philosophin Lisz Hirn und Claudia Brunner vom Zentrum für Friedensforschung und Friedensbildung in Klagenfurt zu Gast.

So **14.3.** (11:30) **„Kriegsglück und andere Illusionen"** mit **Tamara Scheer** (Historikerin) und **Franz-Stefan Gady** (Militäranalyst)
Wie kommen Kriege zu einem Ende? Wie werden sie gelöst? Was kann uns die Geschichte tatsächlich lehren? In einer Zeit, in der mehr Kriege begonnen als beendet werden und durch hybride Kriegsführung der Schauplatz und der *modus operandi* der Auseinandersetzungen undurchsichtig geworden sind – was bedeutet Frieden überhaupt? Inwieweit hat sich die Rolle des Militärs in der Gesellschaft verändert? Wie sehen effektive Friedensbemühungen heute aus? Um diese Fragen zu beleuchten, haben wir mit der Militärhistorikerin Tamara Scheer („Von Friedensfurien und dalmatinischen Küstenrehen") und dem Analysten und Politikberater Franz-Stefan Gady („Überfall: Wenn der Krieg zu uns kommt") zwei äußerst profunde Kenner:innen zu Gast.

So **21.3.** (11:30) **„Die Zukunft, eine Glücksfrage?"** mit **Olga Flor** (Autorin und Naturwissenschaftlerin) und **Erich Prem** (Philosoph, Experte für KI und Innovation)
Keine Woche vergeht, ohne dass uns neue Möglichkeiten – und Gefahren – unseres menschlichen Strebens vor Augen geführt werden: Veränderungen in Klima, Politik, Kommunikation, Technologie und sogar in der Kunst machen kurz- und langfristige Prognosen immer schwieriger. Unsere beiden Gäste, die Autorin vom „Kurzen Buch zum fröhlichen Untergang" und studierte Physikerin Olga Flor und der Gründer des Instituts für digitalen Humanismus Erich Prem sind naturwissenschaftlich hochqualifiziert und im Blick in die Zukunft geübt. Für uns werden sie Szenarien besprechen und vor allem der Position des Menschen mit all seinen Unzulänglichkeiten und Einzigartigkeiten inmitten dieser Entwicklungen nachgehen.

Konzept und Moderation: **Anna Luca Krassnigg**
Wissenschaftliche Koordination: **Jérôme Junod**

Eine Produktion der **Wortwiege**, gefördert durch das **Land Niederösterreich** und die **Stadt Wiener Neustadt**.

PUB QUIZ théâtral

Spielerisches Wissenstesten

Termine: Di **23.2.** (19:00) · Di **16.3.2027** (19:00)

An zwei Dienstagen lädt der Spielleiter der Wortwiege, Jérôme Junod, als Quizmaster zum gemeinsamen Wissenstest ein. Entlang der Themen des Festivals entwirft er knifflige Fragen aller Art. Je breiter also die maximal 5-köpfigen Teams aufgestellt sind, desto höher die Chance, am Ende einen Preis zu gewinnen!

Die Verbindung von Kunst und Wissen(schaft) ist eine Herzensangelegenheit der Wortwiege. Mit unserem mittlerweile etablierten Pubquiz-Format kann das Publikum seine eigene Bildung in ganz unterschiedlichen Bereichen unter Beweis stellen, versorgt von unserem Gastronomiepartner Mädchen & Wolf. Und das Team mit den umfassendsten Kenntnissen darf auch preisgekrönt nach Hause gehen.

Als Einladung der anderen Art sind unsere beiden Pubquiz-Abende eine spielerische Auseinandersetzung mit zahlreichen Themen, die das Festival 2027 aufwirft: Ob Weltgeschichte, naturwissenschaftliche Besonderheiten, literarische und popkulturelle Referenzen oder auch österreichische Politik – mit Freund:innen und Familie verspricht ein Pubquiz-Abend beste Unterhaltung und zahlreiche Aha-Erlebnisse bei unerwarteten Fragen und erfrischenden Getränken. Wissen macht Spaß!

Konzeption und Leitung: **Jérôme Junod**

Bis zu 5 Personen pro Team (Einzelanmeldungen ebenfalls möglich), freier Eintritt, limitierte Plätze, Anmeldung unter tickets.wortwiege.at empfohlen!
Es warten tolle Preise!

MINNA-WERKSTATT

Theaterworkshop

Termine: Sa **27.2.** (13:00-17:30) und Sa **6.3.2027** (13:00-17:30)

In einem zweitägigen Workshop werden Theaterinteressierten die Prinzipien und Spielregeln der dramatischen Praxis anhand des Lessingschen Lustspiels nahegebracht.

Sie wollten schon immer wissen, wie Theaterpraktiker:innen an Stücktexte herangehen? Wie man jahrhundertealten Texten gegenwärtiges Bühnenleben entlockt? An zwei Samstagnachmittagen haben Sie die Gelegenheit, wichtige Etappen des Theatermachens zu erfahren: Hintergründe zum Verständnis des Stückes, Analyse des Textes, Körper- und Stimmübungen sowie gemeinsames Ausprobieren und Theaterfiguren eine Stimme zu verleihen. In Zusammenarbeit mit den erfahrenen Dozent:innen Marie-Therese Handle-Pfeiffer und Jérôme Junod bekommen Sie praktische Einsicht in die Kunst, lebendige Momente zu gestalten, sich fremde Geschichten anzueignen und somit Theater von einer handwerklichen Perspektive kennenzulernen.

Der Workshop ist für alle Theaterinteressierten offen, keine Vorerfahrung nötig.

Anzahl der Teilnehmer:innen: max. 15
Preis pro Teilnehmer:in: € 120 für beide Halbtage

Konzeption und Leitung: **Jérôme Junod**

„Minna von Barnhelm oder Das Soldatenglück“ von Gotthold Ephraim Lessing
Lessing ist als Aufklärer und wichtiger Dramatiker bekannt, der u. a. Schiller und Goethe maßgeblich beeinflusste. In „Minna von Barnhelm” (1767) verarbeitet er die Auswirkungen des Siebenjährigen Kriegs (1756-1763) auf die deutsche Bevölkerung und stellt dabei sowohl das Kriegsgewinnertum wie auch die (besonders preußische) Militärhaltung grundsätzlich in Frage. Auf witzige Art und Weise betreibt er mit der Geschichte der couragierten Minna, die ihrem Verlobten nachreist, eine beißende Sozialkritik und entlarvt die Verirrungen (nicht nur) seiner Zeit. Wie die titelgebende Heldin sagt: “Kann man nicht auch lachend sehr ernsthaft sein?” – Eine Haltung, die unserem Festival-Motto vollkommen entspricht.

Wortwiege

Staging Arts & Science

Seit 2004 schafft die Wortwiege als Theater- und Festivalproduzentin transdisziplinäre Formate, die Kunst und Wissenschaft miteinander verschränken. Sie eröffnet damit Theater- und Denkräume zugleich.

Einmal jährlich findet das Wortwiege Festival für Theaterformen für fünf Wochen in den eindrucksvollen Gewölben der historischen Kasematten Wiener Neustadt statt. Hier wird ein breites Spektrum an inhaltsstarken und ungewöhnlichen Theaterformen erlebbar – von neu interpretierten, geschärften Klassikern bis hin zu zeitgenössischer Dramatik und internationalen Produktionen zum jeweiligen Jahresthema.

Mit der von der Wortwiege gegründeten Sea Change Initiative werden grenzüberschreitende Projekte realisiert, die sich der Erforschung von Wandel, Veränderung und Transformation widmen.

Innerhalb der Sea Change Initiative entstand auch Fox On Ice, das gemeinsame internationale Musiktheaterprojekt von Anna Luca Krassnigg und Christian Mair an der interkreativen Schnittstelle zwischen Musik, Literatur, Film und Theater. Fox On Ice bearbeitet Narrative der Verwandlung durch feminine und fluide Sichtweisen und Strategien.

Markenzeichen der Wortwiege sind die Lust an Sprache, die Leidenschaft für gute Geschichten, die Inszenierung außergewöhnlicher Räume, die interkreative Verschränkung der Künste und das Bauen von Brücken zwischen Literatur, Theater und wissenschaftlicher Auseinandersetzung sowie zwischen innovativen Theatermacher:innen unterschiedlicher Kulturräume.

www.wortwiege.at

Künstlerische Leitung:
Anna Luca Krassnigg

Kaufmännische Leitung / Produktion:
Christian Mair

Spielleitung und wissenschaftliche Koordination:
Jérôme Junod

Dramaturgie:
Marie-Therese Handle-Pfeiffer
Anna Luca Krassnigg

Presse:
Simon Hajós

Kommunikation, Marketing und Kulturvermittlung:
Tanja Bachheimer

Sponsoring und Kunstvermittlung:
Michaela Preiner

Förderer, Sponsoren und Projektpartner

Öffentliche Förderer:
Kulturabteilung des Landes NÖ
Wissenschaftsabteilung des Landes NÖ
Stadt Wiener Neustadt
BMEIA, Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten

Sponsoren:
Kirchdorfer Concrete Solutions
MedAustron
EVN
Sparkasse Wiener Neustadt
Notariat Mag. Platzer
Witzmann
Zentraplan

Medienpartner:
Die Presse
Ö1 Club / Ö1 intro
NÖN
VorMagazin
OKTO

Projekt- und Werbepartner:
Kasematten Wiener Neustadt
Club Max Reinhardt Seminar
Freie Musiktheater Wien
Hunger auf Kunst und Kultur
Musiktheatertage Wien
International Women's Forum (IWF)
JUNGEBÜHNE
Wiener Alpen
klimaschonend Kultur veranstalten
Österreichische Gesellschaft für Literatur
Sea Change
Universität für Weiterbildung / Donau-Universität Krems

Kasematten Wiener Neustadt

Einst ein archaischer Wehrbau aus der Renaissance, beeindrucken die Kasematten Wiener Neustadt mit ihren harmonischen, unterirdischen Gewölben und erzeugen für das Wortwiege Festival eine eigene Welt. Eine „strahlende Finsternis“, wie es in einer Architekturkritik im *Standard* treffend beschrieben wurde.

Herzstück der Kasematten und Entrée des Festivals ist die „Strada Coperta“ – die überwölbte Straße, auf der früher die Geschütze aufgefahren wurden. Drei gewaltige, miteinander verbundene Tonnengewölbe mit einer Raumhöhe von 8 Metern bilden die Bühne für Theateraufführungen und Salons des Wortwiege Festivals.

Adresse: Bahngasse 27, 2700 Wiener Neustadt

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Anfahrt mit dem Zug nach Wiener Neustadt (von Wien in rund 30 Minuten). Die Kasematten sind vom Bahnhof in wenigen Minuten zu Fuß (ca. 300 Meter) erreichbar.

Parkplätze: Öffentlicher Parkplatz gegenüber dem Kasematten-Eingang sowie in der Stadtpark Garage. Zu den Vorstellungszeiten des Wortwiege Festivals sind diese gebührenfrei nutzbar.

Kartenverkauf

VORVERKAUF:
Online-Ticketverkauf unter **www.wortwiege.at – Vorverkaufsstart: 9. November 2026**

ABENDKASSE: Die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

KARTENPREISE:

TROJA – Letzte Chance
DAS ZIMMER
→ Regulär € 50,- (Platzkategorie 1) / € 42,- (Platzkategorie 2)
→ Early Bird (bis 31.12.2026): € 45,- (Kat. 1) / € 38,- (Kat. 2)

FRÖHLICHER UNTERGANG & WANJA
POLYXENA – Female Voices of Troy
REDEN! – Die Macht der Geschichte
REDEN! – Glück als Widerstand
→ Regulär € 40,- (freie Sitzplatzwahl)
→ Early Bird (bis 31.12.2026): € 35,- (freie Sitzplatzwahl)

SALON am Sonntag
→ Regulär € 12,- (freie Sitzplatzwahl)
→ Early Bird (bis 31.12.2026): € 10,- (freie Sitzplatzwahl)

PUB QUIZ théâtral
→ Freier Eintritt, Anmeldung empfohlen

MINNA-WERKSTATT
→ Regulär € 120,- (2 Halbtage)

(Alle Preisangaben inkl. 10% USt.)

FESTIVAL PASS:

Festival Pass VIELES:
2 x Schauspiel (TROJA und DAS ZIMMER)
2 x weitere Theaterformen (Auswahl: FRÖHLICHER UNTERGANG & WANJA, POLYXENA, REDEN! I und REDEN! II)
2 x SALON AM SONNTAG
→ € 140,- (Platzkategorie 1) / € 130,- (Platzkategorie 2)
→ Early Bird (bis 31.12.2026): € 125,- (Platzkategorie 1) / € 115,- (Platzkategorie 2)

Festival Pass ALLES:
Alle Produktionen und Salons (ausgenommen: MINNA-WERKSTATT)
→ € 220,- (Platzkategorie 1) / € 210,- (Platzkategorie 2)
→ Early Bird (bis 31.12.2026): € 195,- (Platzkategorie 1) / € 185,- (Platzkategorie 2)

ERMÄSSIGUNGEN:

10% Ermäßigung:
Für Senior:innen, Presse-Club-Mitglieder, Club-Ö1-Mitglieder (jeweils mit Nachweis beim Einlass) sowie Mitglieder des AboClubs der NÖN und BVZ

20% Ermäßigung:
Für Personen mit besonderen Bedürfnissen und eine Begleitperson (Buchung per E-Mail an ticketing@wortwiege.at), Mitglieder des Club Max Reinhardt Seminar sowie Mitarbeiter:innen unserer Sponsoren Kirchdorfer, MedAustron, EVN und Wiener Neustädter Sparkasse (jeweils mit Nachweis beim Einlass)

30% Ermäßigung:
Für Besucher:innen unter 30 Jahren (wenn das U30-Kontingent bereits vergriffen ist) sowie für Ö1-Intro (jeweils mit Nachweis beim Einlass)

U30-Ticket (unter 30 Jahren, beschränktes Kontingent):
TROJA, DAS ZIMMER: € 12,-
FRÖHLICHER UNTERGANG & WANJA, POLYXENA, REDEN!: € 8,-
SALON am Sonntag: € 3,-

Die U30-Tickets werden von der Wiener Neustädter Sparkasse gesponsert und sind nur für Besucher:innen unter 30 Jahren erhältlich.

Hunger auf Kunst und Kultur:
Freier Eintritt für Kulturpassbesitzer:innen (beschränktes Kontingent, bitte um Vorreservierung unter ticketing@wortwiege.at)

Alle Ermäßigungen werden vom regulären Preis berechnet. Eine Kombination ist nicht möglich. Für Festivalpässe gibt es keine Ermäßigungen. Für alle Ermäßigungen ist ein entsprechender Nachweis an der Abendkasse vorzulegen!